

Kurzbericht zum BMBF-Forschungsprojekt „Elektronische Marktplattform für Zeitarbeitskräfte“

Autoren: Prof. Dr. Ricardo Büttner, Hans Dahmen, Prof. Dr. Stefan Pennartz

Zeitarbeit hat sich zu einer wesentlichen Beschäftigungsform erfolgreich am deutschen Arbeitsmarkt etabliert. Den Unternehmen bietet diese Beschäftigungsform ein hohes Maß an Flexibilität, um insbesondere Auftragsspitzen, Personalengpässe sowie zusätzliches Know-how in Projektarbeit abzubilden. Diesen unternehmerischen Flexibilisierungsbedarf hat der Gesetzgeber mit der Liberalisierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) weiter gestärkt. Dadurch entstanden und entstehen weiterhin eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. In der vergangenen Wirtschaftskrise 2008 ff. war die Zeitarbeit ein wichtiges Instrument zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und ist im derzeitigen Aufschwung ein „Jobmotor“.

Allerdings leidet die Zeitarbeit auch an Imageschäden, insbesondere wegen geringerer Bruttoentgelte der Zeitarbeitskräfte im Vergleich zu den Beschäftigten in Festanstellung und in jüngerer Zeit dem sogenannten „Drehtüreffekt“ (Fall Schlecker). Beides kann zu deutlichen Motivations- und Leistungsproblemen bei den Zeitarbeitskräften führen. Dass die Zeitarbeits-Verleiher deutliche Entgeltzuschläge erheben, bleibt bei der subjektiven Gerechtigkeitsbetrachtung der einzelnen Zeitarbeitskräfte und beim Zeitarbeits-Entleiher meist unberücksichtigt. Politisch wird deshalb erfolgreich versucht, Mindestlöhne für die Zeitarbeitsbranche zu etablieren. Dies führt zur Verbesserung des Gerechtigkeitsempfindens. Andererseits schützen Mindestlöhne zwar die Akteure des Arbeitsmarktes, verhindern jedoch auch ein Teil von Beschäftigung. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die anstehende Umsetzung der Leiharbeitsrichtlinie (Richtlinie 2008/104/EG) durch das geplante „Gesetz zur Verhinderung von Missbrauch der Arbeitnehmerüberlassung“ (Referentenentwurf vom 2.9.2010, abrufbar unter http://www.aus-portal.de/gesetzgebung_16931.htm).

Eine in diesem Forschungsprojekt favorisierte Alternative bzw. Ergänzung zur Verbesserung der Beschäftigungssituation im Bereich der Zeitarbeit besteht in der Verringerung von Transaktionskosten beim Verleih von Arbeitskräften. Sind diese Transaktionskosten geringer, brauchen die Zeitarbeitsunternehmen ebenfalls geringere Entgeltzuschläge vom Entleiher zu verlangen und können trotzdem ihre Renditeziele halten. Zudem könnten der Zeitarbeitskraft höhere Entgelte gezahlt werden. Ein wesentlicher Ansatzpunkt zur Verringerung von Transaktionskosten besteht in der Nutzung elektronischer Marktplätze bei der Arbeitnehmerüberlassung. Im Bereich der elektronischen Vermittlung von Arbeitskräften generell existieren zahlreiche wissenschaftliche Ansätze (u. a. Klauke 2002, Kurbel u.a. 2002, Kurbel u.a. 2004, Teuteberg 2002, Teuteberg 2003) und praktische Initiativen (www.Monster.de, www.JobPilot.de, www.StepStone.de, www.JobScout.de). Die bestehenden Initiativen stoßen jedoch annähernd alle an ihre Grenzen, weil in den meisten Fällen unberücksichtigt bleibt, dass der Verhandlungsgegenstand (hier: menschliche Arbeitskraft) nur imperfekt (also risikobehaftet, unvollständig) beschrieben sein kann (Spence 1973, S. 356 ff.). Diese Imperfektheit der Beschreibung drückt sich beispielsweise in der Qualität der Arbeit und dem angemessenen Entgelt für die geleistete Arbeit aus. An der Stelle besteht der bedeutende Unterschied zu gut beschreibbaren standardisierten Gütern (bspw. Bücher, Parfüm etc.), die sich sehr einfach über elektronische Marktplätze handeln lassen. Dementsprechend haben sich hier bereits erfolgreiche Unternehmen platziert (stellvertretend: www.ebay.com). Ein weiteres Defizit der bestehenden wissenschaftlichen Ansätze liegt darin, dass diese - soweit sie überhaupt imperfekte

Informationslagen über den Verhandlungsgegenstand adressieren - die Technik der Argumentation nicht implementieren, obwohl die Technik der Argumentation in realen Verhandlungen wesentlich ist. Zudem wird derzeit größtenteils die Arbeitnehmervermittlung fokussiert, nicht jedoch die Arbeitnehmerüberlassung.

Um dieses Defizit aufzuholen, wird technisch a) ein argumentationsbasierter Mechanismus benötigt, der elektronische Verhandlungen über nur imperfekt beschreibbare Verhandlungsgegenstände entlang aller Transaktionsphasen ermöglicht und b) ein elektronischer Marktplatz, der diesen Mechanismus zumindest prototypisch implementiert. Betriebswirtschaftlich ist ein Unternehmen nötig, welches diesen elektronischen Marktplatz für Zeitarbeitskräfte betreibt. Hier setzt das Geschäftsmodell des Praxispartners advola GmbH (www.advola.de) an. Die Firma advola wickelt alle Transaktionsphasen der Arbeitnehmerüberlassung internetbasiert ab und kann deshalb den Zeitarbeitnehmern mehr Entgelt zahlen, bei gleichzeitig verringerten Kosten für die Entleiher. Hierdurch wird zum Beispiel ermöglicht, dass Zeitarbeitnehmer in den „neuen“ und in den „alten“ Bundesländern gleich vergütet werden.

Primäre Zielsetzung des Forschungsprojektes besteht im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung in der anwendungsbezogenen Entwicklung eines automatisierten Verhandlungsmechanismus für nur imperfekt beschreibbare Verhandlungsgegenstände sowie der prototypischen Implementierung dieses Mechanismus in eine elektronische Marktplattform für die Vermittlung von Zeitarbeitskräften. Deshalb wird das Projekt durch das BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen 17103X10). Das Projekt läuft vom 01.09.2010 bis 31.08.2013, die nächsten personalwirtschaftlich relevanten Ergebnisse liegen zum 31.03.2011 vor.

Literatur

Klaue S (2002) Elektronischer Marktplatz zur Personal-Akquisition. HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik 223:49-57

Kurbel K, Loutchko I (2002) Multi-agent Negotiation under Time Constraints on an Agent-based Marketplace for Personnel Acquisition. In: MALCEB '02: Proceedings of the Third International Symposium on Multi-Agent Systems, Large Complex Systems, and E-Business, Erfurt, Germany, October 8-10, 2002, S. 566-579

Kurbel K, Loutchko I, Teuteberg F (2004) Fuzzy-MAN: An Agent-Based Electronic Marketplace with a Multilateral Negotiation Protocol. In: MATES '04: Proceedings of the Second German Conference on Multiagent System Technologies, Erfurt, Germany, September 29-30, 2004, S. 126-140.

Spence AM (1973) Job Market Signaling. Quarterly Journal of Economics 87(3):355-374

Teuteberg F (2002) Fuzzy-Logik und XML zur Repräsentation von Unschärfe - Am Beispiel eines agentenbasierten Marktplatzes zur Personalakquisition. HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik 224:107-115

Teuteberg F (2003) Experimental Evaluation of a Model for Multilateral Negotiation with Fuzzy Preferences on an Agent-based Marketplace. Electronic Markets 13(1):21-32